



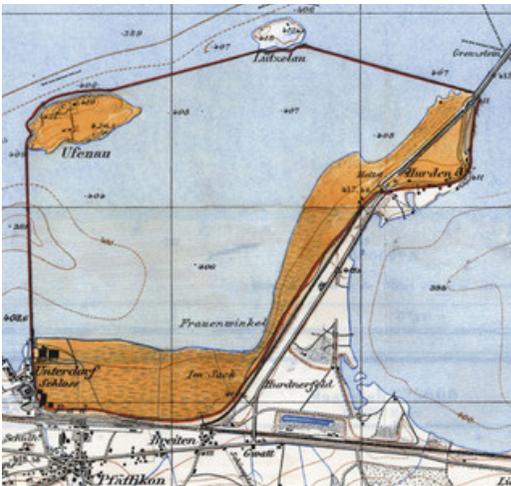
Frauenwinkel mit der Insel Ufnau.

Bedeutung des Frauenwinkels

Die grosse Bedeutung des Frauenwinkels wurde bereits anfangs des 20. Jahrhunderts von der Schwyzer Regierung erkannt. Sie erklärte den Frauenwinkel zum Schongebiet für Wasser- und Sumpfvögel. 1929 wurde es zum ersten Mal als Naturschutzgebiet ausgeschieden. Erste Verbote wurden vom Ala-Präsidenten (Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz) und dem Präsidenten des Bezirksgerichtes unterzeichnet. Der allseits abgestützte, rigorose Schutz, mit für damaligen Verhältnissen drastischen Bussen, ist bemerkenswert. In einem ersten Perimeter wurde die Insel Lützelau ausgenommen und nur die Insel Ufnau aufgenommen.

Dank des hohen Landschaftswertes wurde der Frauenwinkel ins Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN-Objekte) aufgenommen und mit einem neuen, grösseren Schutzperimeter ausgeschieden. Die wertvolle Moorlandschaft wurde erkannt und in das Inventar der Flachmoore als auch der Moorlandschaften von nationaler Bedeutung aufgenommen. Als Rastplatz für Zugvögel, vor allem Limikolen, erreichte der Frauenwinkel ebenfalls eine nationale Bedeutung.

Unter den Tagfaltern sind mit etwas Glück europäische Raritäten wie der Kleine und der Grosse Moorbläuling zu beobachten.



Erster Schutzzonenplan um 1915 des Frauenwinkels. (Bild: frauenwinkel.ch)



Der Frauenwinkel mit seinen Riedflächen und den Flachwasserbereichen.

Rundweg Frauenwinkel-Luegeten

Weitere attraktive Rundwege finden Sie unter www.lek-hoefe.ch



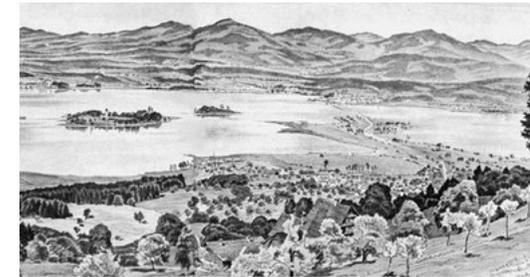
Erlebnis Frauenwinkel

Länge	6.5 km
Höhenunterschied	185 m
Dauer	ca. 2 h

Schwierigkeit	mittel; zum Teil steil
Hinweise	abschnittsweise rollstuhlgängig und kinderwagenfreundlich, Asphalt- und Kieswege

Entstehung des Frauenwinkels

Das Naturschutzgebiet Frauenwinkel ist das Grösste und Wertvollste am ganzen Zürichsee. Die Fläche des gesamten Naturschutzgebietes, mit den zwei Inseln Ufnau und Lützelau, umfasst gut 350 Hektaren. Eine üppig ausgeprägte Ried- und Seeufermoorlandschaft zeichnet das Gebiet aus. Es sind nahezu alle Flachmoortypen der Schweiz darin zu finden. Im Mosaik der Pflanzengesellschaften wird die Abfolge der Verlandungsphasen der Seeufer eindrücklich sichtbar.



Federzeichnung vom Frauenwinkel, 1925. (Bild: frauenwinkel.ch)



Frauenwinkel mit Seedamm in Blickrichtung Rapperswil.

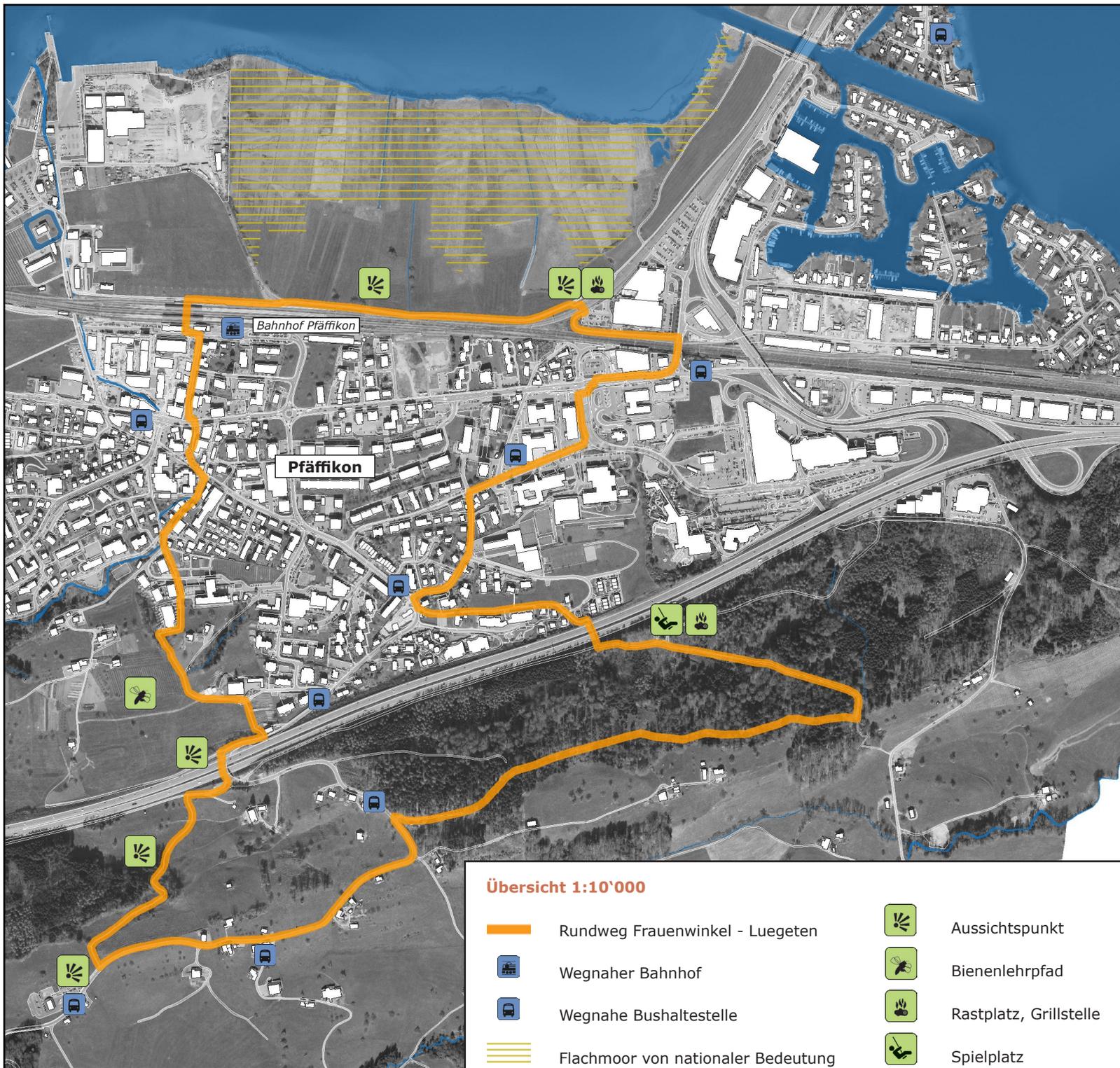
Im Jahre 965 schenkte Kaiser Otto I. die Fläche der Stiftung „Unserer Lieben Frau“ (Muttergottes) in Einsiedeln. Daher entstand der Name Frauenwinkel.

Die Gegend war in weiten Umkreisen als Armenhaus bekannt. So wurde die Schilfnutzung im Frauenwinkel für viele Höfner Familien ein wichtiger Nebenverdienst. Neben der Schilfnutzung waren die Fischgründe sehr wertvoll und die strategische Bedeutung des Seedamms wurde schon früh erkannt.



Rundweg Frauenwinkel-Luegeten / Oktober 2016

Die strukturreiche Riedlandschaft mit Uferbereichen des Frauenwinkels.



Kiebitz

Der Kiebitz ist ein typischer Vogel von Streu-gebieten. Das grossflächige zusammenhängende Naturschutzgebiet Frauenwinkel bietet einen wichtigen Brutplatz für den seltenen Bodenbrüter. Er benötigt störungsfreie, weite und offene Riedflächen. Dank intensiven Schutzbemühungen gibt es jährlich einige erfolgreiche Bruten.

Seine Merkmale sind der grün schillernde Rücken, die schwarze Brust, weisse Wangen und Bauchpartien sowie der lange Federschopf am Kopf.

Im März fängt er mit dem Brüten der Eier an. In einer Brutmulde am Boden legt das Weibchen gut getarnte Eier ab und nach 26 – 29 Tagen schlüpfen die Jungvögel. Als Nestflüchter verlassen sie gleich nach dem Schlüpfen das Nest. Bei Gefahr drücken sie sich fest auf den Boden, wo sie dank des Tarnkleides fast unsichtbar sind.

Wer das Glück haben möchte, einen Kiebitz in freier Natur zu beobachten, hat im Frauenwinkel gute Chancen eines der 90 – 130 Brutpaare der Schweiz zu entdecken.



Kiebitz mit dem typischen Federschopf auf Nahrungssuche.



Kiebitz mit den markanten weissen Bauch- und Flügelflächen im Flug.